

Vom Zweck eines Zweckverbandes

Nebst den Gemeinderäten und Behördenmitgliedern in den einzelnen Ortschaften, gibt es auch noch Zweckverbände. In diesen Wochen gab es im Schutzzweckverband Unteres Furttal einiges zu tun, wenn auch weitgehend von der Öffentlichkeit unbemerkt.

SIBYLLE RATZ

FURTAL. Ein Zweckverband ist eine Form eines Zusammenschlusses, der es den Gemeinden ermöglicht Aufgaben gemeinsam zu bewältigen. Es gibt zahlreiche Zweckverbände mit verschiedenen Schwerpunkten. In der ausserordentlichen Lage, in der sich die Schweiz mit der Pandemie befindet, war insbesondere der Schutzzweckverband Unteres Furttal (SIUF) praktisch für Koordination und Absprachen. Im SIUF tauschen sich die Gemeinden Dänikon, Hüttikon, Otelfingen und Boppelsen aus und planen übergreifende Gemeindeaufgaben. Interimspräsident des SIUF ist aktuell Markus Imhof, Gemeindepräsident von Hüttikon.

Koordination von Aufgaben der Gemeinden wird sichergestellt

Im Zweckverband sind Aufgaben wie freiwillige Feuerwehr, Zivildienst und die Regionale Führungsorganisation (RFO) zusammengefasst. Da geht es um sichtbare Aufgaben wie Brandschutz bei der Feuerwehr und weniger sichtbare Funktionen wie das Sicherstellen von Zivildienstplätzen und viel Organisation im Hintergrund. In diesen Tagen der Pandemie habe sich der



In einer Krise geht es darum, möglichst rasch von der Chaosphase zur kontrollierten Planung zu kommen. Abbildung: zvg

bestehende Zweckverband als hilfreich erwiesen, meint Erika Zahler, Sicherheitsvorständin der Gemeinde Boppelsen und delegiert im Führungs-

stab des SIUF. Gerade in der Anfangsphase der Pandemie, in der es darum ging zu filtern, was auf Gemein-

Möglichst direkte in den Dörfern handeln und helfen

Gleich verworfen wurde von Markus Imhof die Idee, Hilfsdienste wie Einkaufen für die vier Gemeinden zentral zu organisieren: «Der Aufwand wäre in keinem Verhältnis zum Ertrag gestanden. Im Dorf kennt man die Leute und kann viel direkter und persönlicher reagieren. Wir mussten auch feststellen, dass sich die Nachfrage sehr in Grenzen gehalten hat.» Verschiedene Aufgaben konnten koordiniert werden, jedoch gab es auch unter-

schiedliche Bedürfnisse je nach Gemeinde. So ist der Anteil an Betrieben und Branchen je nach Ort sehr unterschiedlich. Otelfingen hat beispielsweise viel Industrie, Boppelsen keine. Imhof sagt weiter: «Ich bin ein Verfechter von Nähe, das ist viel effizienter. Und wir mussten auch dafür sorgen, dass wir die Kräfte so weit als möglich schonen. Wir wussten zu Beginn ja noch nicht, was da genau auf uns zukommt.» In der sogenannten «Chaosphase» ging es primär darum, die wesentlichen Informationen zu beschaffen und zu filtern, eine Struktur reinzubringen», sagt Zahler. Dabei würden unter anderem auch spezielle kantonale Schulungen helfen. «Die Abläufe

sind eigentlich immer gleich oder ähnlich. Diese gilt es zu verinnerlichen und Ruhe zu bewahren», sagt Zahler. Allen Gemeinden sei es gleichermassen ein Anliegen gewesen, die Bevölkerung nicht «hängenzulassen», sondern kompetent und nah für die Menschen dazusein. Die Gemeinden hätten unterschiedliche Gefässe dafür gefunden, von E-Mails, über Telefonketten bis zu Newslettern. «Wir konnten uns im SIUF gut austauschen und gegenseitig mit Ideen befruchten», meint Zahler. Eine abschliessende Beurteilung sei noch nicht möglich. Man habe aber alles dokumentiert und werde sicherlich auch für künftige Ereignisse die Abläufe nochmals analysieren und prüfen, was gut funktioniert habe und was allenfalls verbesserungswürdig sei.

Gebäudeschutz und Gesetzesanpassungen

Im Zweckverband gibt es immer zu tun. Da geht darum, die Organisation von Feuerwehr und Zivildienst à jour zu halten, Aus- und Weiterbildungen zu organisieren, Beschaffungen zu koordinieren, sich gegenseitig zu unterstützen. Die Schaffung eines Waschplatzes für Feuerwehrautos ist demnächst zu klären. Nicht zu unterschätzen sei der Aufwand der Anpassungen an die übergeordneten Gesetzgebungen. Bis 2020 braucht es eine Statutenänderung basierend auf dem neuen Gemeindegesetz. Hängig seien auch Anpassungen an Gesetzgebungen von Bund und Kanton. Im Kantonsrat werde demnächst die Frage der «First Responder» geklärt, was wiederum Einfluss auf die Aufgaben der Feuerwehren habe. Kurz: Den Schutz der Bevölkerung sicherzustellen.



Markus Imhof, Gemeindepresident Hüttikon und Interimspräsident des SIUF
Foto: jez

4 370 90

Sommerferien in Gartenhäusern oder Balkonien?



Ein Garten ist wunderbar, denn er dient uns zur Erholung und Entspannung. Er bietet uns Rückzug, Platz um den Alltag zu vergessen und lässt allerlei Möglichkeiten der Gestaltung zu.

Ihr Traumgarten für Sie umzusetzen, ist unser grosses Ziel. Lieben Sie es naturnah, oder doch lieber einen englischen Rasen? Ein kühles Bier am Schwimmteich, oder ein Candle-light-Dinner zwischen den duftenden Kräutern auf der Terrasse? Hauptsache Ihr Garten wird zu Ihrer Wohlfühzone, in der Sie jede freie Minute geniessen können.

Kontaktieren Sie uns jetzt und wir erstellen Ihnen gerne eine unverbindliche Offerte für Ihr Gartenanliegen. Wir freuen uns Sie und Ihren Garten kennenzulernen.

Oesch Gartenbau AG
Ruebisbachweg 2
8153 Rümflang
Tel. 044 713 50 00
info@gartenbau-oesch.ch
www.gartenbau-oesch.ch



OESCH
GARTENBAU AG

Oesch Gartenbau AG – Ihr Partner für Gartenbau und Unterhalt in der Region